Von der Krise zur Komödie

Jahrelang dreht sich **Chrissi Sokoll** im Hamsterrad aus Kindern, Küche und Karriere. Und fragte sich irgendwann: «Was ist mit mir?» Der Weg der Selbstfindung ist lang und hart – und endet nun in einem Comedy-Programm: «Midlife-Chrissi».

TEXT SANDRA CASALINI
FOTOS GERI BORN

Es geht fröhlich zu im Einfamilienhaus von Familie Gambini in Wallisellen ZH. Christine Gambini, 49 – so der richtige Name von Comedian Chrissi Sokoll – bereitet mit Ehemann Leonardo, 50, den Znacht vor. Sohn Siro, 16, schleicht wieder in sein Zimmer, als er sieht, dass die Eltern den Weg zum Kühlschrank blockieren. Die Töchter Sophia, 11, und Ella, 8, rennen Hund Lenny, 3, hinterher, der einen Schuh durchs Haus schleppt.

Chrissi lacht. Sie kann den Trubel wieder geniessen. Die Leichtigkeit ist zurück. Als die Kartoffeln gerüstet sind, setzt sich die Comedian mit einer Tasse Tee an den grossen Esstisch, dreht am Ring an ihrem rechten Mittelfinger. «I am enough» ist darauf eingraviert. «Ich genüge.» Lange Zeit hat Chrissi Sokoll dieses Gefühl nicht. Zu genügen. Nicht als perfekte Mutter von drei perfekten Kindern, als perfekte Ehefrau oder als Frau mit der perfekten Karriere – von der Musicaldarstellerin zum Mitglied der gefeierten Music-Comedy-Truppe Peperonis zur erfolgreichen Solokünstlerin. Sondern als sie selbst, Chrissi. 16 Jahre liegt der

Am Esstisch zu Hause in Wallisellen entstand «Midlife-Chrissi». Daten und Tickets: chrissisokoll.ch

Links: Die Töchter Ella (l.) und Sophia kuscheln noch gern mit Mama und Familienhund Lenny. «Aber auch sie werden langsam unabhängig.»

Fokus auf der Familie, dann kommt die Karriere. Die Kinder werden grösser, die Mutterrolle ändert sich. Chrissi geht auf die fünfzig zu. Und fragt sich: «Wars das jetzt? Was will ich jetzt noch reissen?» Und sie stellt sich «die vielleicht krasseste Frage überhaupt: Wer bin ich eigentlich ohne Kinder, Mann, Job und Hund?».

Die Antwort auf die Frage ist im Moment ernüchternd. «Ich bin zur notorischen Neinsagerin mit enorm enger Komfortzone geworden. Das Kind in mir, das Leben in mir sind irgendwo weit in den Hintergrund gerückt. Ich bin zu jemandem geworden, den ich selbst nicht besonders mag.» Zu jemandem, der ohne Kinder, Küche und Karriere nicht viel wert ist. Vor allem sich selbst nicht.

Was tun? Chrissi vertraut sich einigen engen Freundinnen an. Aber auch ihrem Mann. Leo ist Coach und Entspannungsfachmann. «Er konnte das gut annehmen und sich selbst davon abgrenzen. Darum bin ich sehr froh», sagt Chrissi Sokoll. Und sie beginnt zu schreiben. «Seitenweise. Erlebnisse, Gedanken, auch sehr düstere bis hin zu depressiven.» Dass aus diesen Zeilen dereinst Comedy entstehen würde, daran denkt sie noch nicht.

Siro poltert die Treppe herunter, schnappt sich seine Sporttasche, ruft seiner Mutter ein kurzes «Tschüss» zu. Der Hochbauzeichner-Lehrling ist im regionalen Triathlon-Kader, macht sich auf zum Training. Chrissi zuckt mit den Schultern. Da ist nichts mehr mit Umarmen oder Kuscheln. «Das ist

Bei Familie Gambini ist immer was los. Leo, Sophia, Hund Lenny, Ella, Chrissi und Siro (v. l.).

Unten: Chrissi und Leo – er hat italienische Wurzeln – kochen sizilianisch. Sie standen die Krise gemeinsam durch.

«Wenn Mama auf der Bühne ist – da find ich sie cool»

TOCHTER SOPHIA ÜBER CHRISSI SOKOLL

total okay. Ich habe akzeptiert, dass ich mittlerweile auf eine andere Art und Weise gebraucht werde als vorher. Und auch, dass ich peinlich bin, sogar wenn ich nichts mache. Nur schon wenn ich schaue, rede, sitze oder atme», meint sie lachend. Besonders schlimm sei, wenn die Mama zu Hause singe und tanze, zum Beispiel beim Kochen, findet Sophia. «Wenn ich dann noch Freundinnen zu Besuch habe …», sie verdreht die Augen. Wenn sie ihre Fähigkeiten auf der Bühne zeigt, ist das hingegen etwas total anderes. «Da find ich sie cool.» Chrissi wirft ihrer Mittleren einen Blick aus den Augenwinkeln zu und schmunzelt. «Na, immerhin.»

Irgendwann hat sie beim Niederschreiben ihrer Gedanken gemerkt: «Wenn man gewisse Dinge mit ein bisschen Abstand nimmt, sie mit etwas Humor sieht, sind sie ganz witzig.»

So entsteht aus einer der grössten Krisen ihres Lebens Chrissi Sokolls zweites Solo-Comedy-Programm. In «Midlife-Chrissi – jetzt erst recht» nimmt sie vor allem sich selbst auf die Schippe. Aber auch Mann und Kinder kriegen ihr Fett weg. «Selbstverständlich immer so, dass es nicht verletzend ist. Und natürlich habe ich für jeden Spruch ihren Segen.» Dabei gehts aber neben dem Puff im Teenager-Zimmer oder dem neuen Midlife-Krisen-Hobby des Ehemannes – Skateboarden – vor allem um die eigenen Unzulänglichkeiten etwa in Sachen Social Media («Ich wollte meinem Sohn ein Whatsapp schicken, ob er eine frische Unterhose eingepackt habe, und habe die Frage aus Versehen unter seinem letzten Instagram-Post kommentiert. Ich habe sehr viele Likes dafür bekommen»).

Am Abend nach der Premiere des Programms ist Chrissi Sokoll im Bett gelegen und hat geweint. Vor Erleichterung, aber auch aus Freude. «Ich war so stolz auf mich.» Nicht nur auf das, was sie auf der und für die Bühne geschafft hat, sondern vor allem auf das, was dahintersteckt. «Ich weiss jetzt, dass ich auch unabhängig von meiner Leistung in jedem Lebensbereich etwas wert bin. Dass ich nicht perfekt sein muss. Im Gegenteil – ich bin glücklich und dankbar, dass ich es nicht bin.» ■

STARTSCHUSS ZUR 5. SCHWEIZER SCHIEBER-MEISTERSCHAFT

Holen Sie sich die Jass-Krone!

Aufgejasst! Die Schweizer Schieber-Meisterschaft von Blick und Swisslos geht in die fünfte Runde! Mit neuen Regeln, mehr Gewinnchancen und tollen Preisen. Das müssen Sie über das grösste Jassturnier des Landes wissen.

Rosen, Schellen, Schilten, Eichel oder doch Obenabe oder Undenufe? Wir suchen eine neue Jass-Königin oder einen neuen Jass-König! Der Schweizer Nationalsport verbindet Generationen und bringt Menschen an einen Tisch, die sonst vielleicht gar nichts miteinander zu tun haben würden. Beim Jassen spielt weder die politische Ausrichtung, das Alter noch die Herkunft eine Rolle. Was alle am Tisch jedoch gemeinsam haben, ist die Freude am Spiel und – auch wenn es nicht alle zugeben würden – der Wille zum Gewinnen.

Sie jassen besser als Ihre Freunde vom Stammtisch, Ihre Schwiegermutter oder Arbeitskollegen? Beweisen Sie es und laden Sie mit der neuen Funktion «Freunde einladen» Ihre Jass-Gschpänli ein. Und für jede neue Person, die Sie zur Teilnahme am Qualifikationsturnier auf jass.ch motivieren können, gibt es ausserdem eine Bonuspartie und damit eine zusätzliche Chance, sich für den Halbfinal zu qualifizieren.

Blumen und Pokal in den Händen, Siegerstrahlen im Gesicht: Wer wird Nachfolger des amtierenden Schieber-Meisters Roger Hafner?

MITMACHEN LOHNT SICH

Sowohl die Qualifikationsturniere als auch der Halbfinal der 5. Schweizer Schieber-Meisterschaft werden online durchgeführt. Alle Spieler, die bei einem Qualifikationsturnier 1150 Punkte oder mehr erzielt haben, stehen automatisch im Halbfinal. Die 64 besten Halbfinalisten sowie der Titelverteidiger spielen am 20. November beim Finalturnier im Theater Casino Zug um die Jass-Krone.
Unter allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern werden während der Qualifikationsphase täglich 3 x 10 «Win for Life Deluxe»-Rubbellose im Wert von je 150 Franken verlost. Auf alle, die sich für das Finalturnier qualifiziert haben, wartet ein Geschenkpaket im Wert von mindestens 1000 Franken. Und wer sich am 20. November die Jass-Krone aufsetzen darf, kann sich – nebst dem Pokal natürlich – über Preise im Wert von über 5000 Franken freuen.

Vergangenes Jahr ging die Jass-Krone nach Zürich zu Roger Hafner (45), Besitzer der Musikbar Hafenkneipe. Dass ein Beizer das Rennen gemacht hat, freut auch den ehemaligen Blick-Sportchef Felix Bingesser besonders: «Jassen gehört für mich in eine Beiz! Er ist ein super Typ, sehr sympathisch, der Richtige hat gewonnen.»

MONIKA FASNACHT UND STEFAN BÜSSER SIND TRUMPF

Als Promi-Jasser trumpfen am 20. November Komiker Stefan Büsser (36) und Monika Fasnacht (57), die Grande Dame der Jasskarten, auf. Moderiert wird der grosse Final der 5. Schweizer Schieber-Meisterschaft von der Luzernerin Sara Bachmann (42). Sie gibt im Theater Casino Zug die Herzdame, wenn die Schweiz unter den Finalisten ihren König oder ihre Königin kürt.

HOLEN SIE SICH DIE JASS-KRONE!

- Ab dem 15. Oktober können Sie sich während 20 Spieltagen auf der Internet-Plattform **jass.ch** für den Halbfinal qualifizieren.
- Gespielt wird der allseits beliebte Schieber über 12 Runden. Pro täglichem Qualifikationsturnier können Sie zwei Partien spielen.
Mit der Funktion «Freunde einladen» haben Sie neu die Möglichkeit, Bonuspartien zu erhalten.
- Alle Spieler, die im Rahmen eines Qualifikationsturniers 1150 Punkte oder mehr erzielt haben, qualifizieren sich für den Halbfinal.
- Während dem Halbfinal vom 4. bis 7. November können Sie insgesamt fünf Partien spielen, davon werden die besten zwei in die Rangliste eingetragen. Die 64 Spieler mit der höchsten Punktzahl qualifizieren sich für das Finalturnier.
- Unter allen Finalteilnehmern wird am 20. November 2021 im Theater Casino Zug der 5. Schweizer Meister oder die 5. Schweizer Meisterin im Schieber gekürt. Viel Glück!

Foto: Siggi Bucher